Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 13

Artikel: Aus dem Kanton Schwyz

Autor: C.F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-530114

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Försters nicht dazu aufraffen konnten, einen Gelehrten dieser Bedeutung als Ordinarius anzustellen.

Wir persönlich freuen uns, daß der v. Gelehrte durch diesen Verzicht sich selbst zurückgegeben wird. So findet nun der gediegene und tief angelegte Kopf reichlicher Gelegenheit, mit sich über die höchsten Probleme völlig ins Klare zu kommen und literarisch der Menschheit immer mehr zu nützen. Deus providebit.

6. Basel-Ld. Zur Freizügigkeit der Lehrer. Einen alten Zopf hat der Regierungsrat von Baselland abgeschnitten, indem er beschloß, den Abiturienten schweizerischer Seminarien auf Grund ihrer auswärts erworbenen Patente ohne weitere Prüfung das Wahlfähigkeitszeugnis für den baselandschaftlichen Schuldienst zu erteilen.

Aus dem Kanton Schwyz.

Das **„Kantonale Lehrerseminar"** versendet eben den 55sten Jahresbericht. Die **Schluß-Prüfungen** finden den 1. und 2. April statt.

Das **Programm** der **musikalischen Produktion** umfaßt einen kirchlichen (3 Nummern) und einen weltlichen (6 Nummern) Teil. Der erstere hebt an beim Eröffnungs-Gottesdienst in der Kapelle, und der 2te gilt der Schlußfeier im Seminar.

Das Lehrpersonal besteht aus 2 geistlichen und 5 weltlichen Herren.

Die Zöglinge verteilten sich also: I. Kl. 14 (5 Nicht-Schwyzer) II. Kl. 9 (4 N.-Schwyz.) III. Kl. 16 (6 N.-Schw.) und 4 IV. Kl. 7 (3 N.-Schw.) total 46. Die gebotenen Räumlichkeiten sind somit vollständig aus- und angefüllt.

Lehrbücher kommen 50 in Betracht: Religion (5), Pädagogik und Methodik (5), Deutsch (6), Französisch (6), Mathematik (6), Geschichte (2), Geographie (3), Verfassungskunde (1), Naturkunde (6) und Musik und Gesang (11).

Der **behandelte Unterrichtsstoff** ist eingehend und anschaulich im Berichte vorgeführt z. B. Relig.-Lehre und Bibl. Geschichte 1. und 2. Kl. = 3 Std., 3. Kl. = 1 Std. Bibelkunde und 2 Std. Relig.-Lehre, 4. Kl. = 2 Std. Kirchengeschichte. Erziehungs-Lehre 2., 3. und 4. Klasse je 2 Std. Unterrichts-Lehre 3. Kl. = 2 und 4. = 3 Std. Deutsche Sprache 1. Kl. = 6, 2. Kl. = 5, 3. Kl. = 4 und 4. Kl. = 5 Std. Franz. Sprache jede Klasse je 2 Std. Spezielle Arithmetik 1. Kl. = 2 und jede weitere Klasse = 1 Std. Allgemeine Arithmetik und Algebra, jede Klasse je 2 Std. Geographie 1. 2. und 3. Kl. je 2 und 4. Kl. eine Std. Geschichte je 2 Std. Naturgeschichte 1. 2. und 4. Kl. je 2 und 3. Kl. = 3 Std. Physik 2. und 3. Kl. je 1 und 4 Kl. = 2 Std. Chemie 4 Kl. = 1 Std. Musiktheorie jede Kl. = je 1 Std. Gesang 1. und 2. Kl. = 1 Std. Violine erste 3 Klassen je 2 Std. und 4. Kl. = 1 Std. Klavier je 2 Std. Orgel 3. und 4. Kl. = je 2 Std. Zeichnen jede Kl. = je 3 Std. Schönschreiben in den ersten 3 Klassen je 1 Std. Turnen 1. und 2. Kl. je 1 Std. gemeinsam und je 1 Std. getrennt und 3. und 4. Kl. 2 Stunden gemeinsam. Total Stundenzahl per Klasse: 1. Kl = 36, 2. Kl. = 37, 3. Kl. = 40 und 4. Kl. = 39 Stunden.

Die „Kleine Chronik" zeigt den Beginn des abgelaufenen Schuljahres auf den 2. Mai und den Schluß auf den 2. April an mit Ferien vom 27. Juli bis 19. Sept. und über die Weihnachts- und Neujahrstage. 29 Zöglinge waren Kantonesen. Alle Instanzen, denen das Seminar nahe liegen soll, ernten im Bericht hohe Annerkennung und Dank für das rege Interesse an der Anstalt. **Beginn** des neuen Schuljahres: 25. April. Das Kostgeld mußte

von 10 auf 10½ Fr. erhöht werden. Die „Kl. Chronik" erzählt des Weiteren herzig und anschaulich von Besuchen, vom „großen Spaziergang", von Todesfällen, von baulichen Veränderungen am herrlich gelegenen Seminargebäude, von den Aufführungen der Fastnacht, überhaupt vom internen Leben der sich stetig und sicher entwickelnden Anstalt. Der religiöse Geist der Anstalt wurde gewissenhaft gepflegt durch zeitgemäße und geeignete Mittel wie z. B. durch geistliche Exerzitien, durch regelmäßigen täglichen Gottesdienst ꝛc.

Aber noch Eines. Seit 1. Januar 1912 beherbergt die Anstalt eine Beobachtungsstation der Schweiz. meterologischen Zentrale in Zürich. Eine Neuerung, deren Zustandekommen für das praktisch-wissenschaftliche Streben der Lehrerwelt spricht. Die alt-verdiente Anstalt steht im Zeichen gesunder Entwicklung. —

C. F.

Literatur.

Literarischer Ratgeber für die Katholiken Deutschlands. X. Jhg — Von Dr. Max Ettlinger. — Verlag der Jos. Köselschen Buchhandlung in Kempten und München. 1 Mk. 261 S. nebst Inseraten.

Der „Ratgeber" geht seine schon früher gezeichneten Wege und geht sie auch ziemlich selbständig. Auf Erfolg kann er hinweisen, auf Widerspruch ebenfalls. Hervorragende Mitarbeiter sind: Dr. P. Expeditus Schmidt O. F. M., München — Johannes Mumbauer — Christoph Flaskamp — Konrad Weiß — Dr. Eugen Schmitz — Dr. Franz Keller — Dr. Max Ettlinger — Dr. F. Kampers — Dr. Joseph Sauer — Dr. H. P. Baum — Prof. H. Paur — Dr. Adolf Ott — Frau G. M. Hamann — Dr. Frz. X. Thalhofer. — Alle Wissensgebiete sind besprochen, reiche Literatur ist jeweilen angegeben, tüchtige Autoren stehen mit ihrer Autorität ein. Nun, nimm und lies! —

Der Narrenbauer von H. Mohr. Herdersche Verlagshandlung in Freiburg i. B.

Ueber 200 Geschichten und Geschichtchen, die wirklich drollig und lustig im besten Sinne sind. Wir können darum das Buch — 316 Seiten stark zu Mk. 2.50 gebd. — ein allererstes Volksbuch nennen. Die hier zusammengetragenen deutschen Schwänke aus 4 Jahrhunderten bieten jedem Leser manche Stunde unterhaltender Geselligkeit und wohltuender Aufheiterung. Dieses Buch soll kaufen, wer Geld hat, und wer keines für solche Zwecke hat, der sehe in einer Volks- oder Lehrer-Bibliothek sich nach diesem Buche um. —

Die Erziehungspraxis der Volksschule von Direktor Jos. Ambros. Verlag von A. Pichlers Witwe und Sohn Wien, Margarethenplatz 2. Ungeb. 4 K. 50. — 322 Seiten. —

Das Buch bringt einzelne kleine Aufsätze, auch bloße Gedanken über Volkserziehung, nach den Schlagwörtern ihres Inhaltes alphabetisch geordnet. Meist hält sich der belesene Autor nicht an wissenschaftliche Vorbilder, sondern mehr an die Mitteilungen der Schulpraktiker und an ihre aus angeblicher Erfahrung geschöpften Urteile. Er will Schulleitern, Oberlehrern, Direktoren, Inspektoren, sogar auch Eltern gute Dienste tun mit seiner Sammlung. —

Als verwendete Autoren nennen wir Polack Dr. W. Gebhardt, W. Stiebitz, G. Gesell, Paulson, Kehr, J. F. Herbart, Dr. F. W. Förster, Dr. W. Zenz, Senakas Briefe, John Locke, Dr. R. Laube, Dr. M. Haushofer u. v. a. Beginn mit „Abbitte" und Schluß mit „Zweck des Lebens." Katholischerseits hat sich der v. H. Autor nicht stark um Belege gekümmert, was sehr zu bedauern. Was vorhanden ist, ist sehr lesbar, aber gründlich und unparteiisch ist die Sammlung leider nicht. —